

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **25 (1883)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Die Kantonsregierungen sind ermächtigt, anzuordnen, dass Thiere, welche aus verdächtigen Gegenden kommen oder mit der Bahn anlangen, einer achttägigen Quarantäne unterworfen werden.
4. Die Kantonsregierungen sind eingeladen, dem Handels- und Landwirthschafts-Departement (Abtheilung Landwirthschaft) vom Ausbruch, Ursprung und Verlauf ansteckender Thierkrankheiten den 1. und 15. jedes Monats Mittheilung zu machen.

Laut Bulletin vom 9. April ist die Maul- und Klauenseuche in **Elsass-Lothringen** wieder im Abnehmen begriffen; verseucht waren auf diesen Zeitpunkt 143 Gemeinden mit 464 Gehöften und 1578 Stück Vieh, wovon 1210 Stück erkrankt sind. In **Baden** kam die Seuche bei 1097 Stück Vieh vor, welche sich auf 200 Ställe in 107 Gemeinden vertheilen; in je einem Stalle im Amte Baden und im Amte Heidelberg wurde die Lungenseuche konstatiert.

Seit dem 23. April ist **Oesterreich-Ungarn** wieder frei von Rinderpest. Vom 1.—15. April herrschte die Maul- und Klauenseuche auf 14 Höfen der Bezirke Feldkirch, Landeck und Rovereto (**Tyrol und Vorarlberg**).

Der Stand der Maul- und Klauenseuche in **Italien** hat sich nicht wesentlich verändert.

V e r s c h i e d e n e s .

Bezirksthierarzt A. Perdan in Gottschee, Oesterreich, signalisirt eine neue Schweineseuche im südlichen Oesterreich, woselbst sie schon seit mehreren Jahren grassire.

Die Krankheit sei eminent ansteckend und weise gewöhnlich 60—70 0/0, in Ausnahmefällen bis 90 0/0 Mortalität auf.

Die Krankheit komme in der heissen Jahreszeit vor, daure 2—8 und die Inkubation 5—8 Tage.

Erscheinungen: Heftige Fiebersymptome, Mattigkeit, Verstopfung. Bei der Sektion: Höhere Röthung sämtlicher Schleimhäute, besonders des Magens und Dünndarmes; keine Ergüsse ins Unterhautgewebe, keine Milzschwellung oder auffallende Blutveränderungen. ¹⁾

Nach der Ansicht des Herrn Dr. Eversbusch in München ist die periodische Augenentzündung beim Pferd meistens infektiöser Natur und besteht in einer Entzündung der Regenbogen- und Aderhaut. Eversbusch bezeichnet sie als Irido-chorioiditis recidiva. Die vielfach übliche Behandlung mit Adstringentien verwirft er; solche sei bei einer Entzündung der Hornhaut und Bindehaut am Platz, dagegen ganz contraindicirt bei tiefer liegender Entzündung. Jede Conjunktivitis sei deshalb genau zu untersuchen, ob sie wirklich nur als solche bestehe, oder ob die Injektion der Bindehaut nicht vielmehr der Ausdruck tieferliegender Entzündung z. B. eben einer Aderhautentzündung sei.

Eversbusch empfiehlt bei periodischer Augenentzündung vornehmlich das stündliche Einträufeln von Atropinlösung ins Auge, um die Pupillen zu erweitern, daneben feuchte Wärme z. B. Priessnitz'sche Umschläge und innerlich Aloë behufs Ableitung auf den Darm.

Selbstverständlich wird solche Behandlung nur dann wirksam sein, wenn die Entzündung wirklich noch vorhanden ist, und die Aussicht auf Erfolg ist um so besser, je früher die Entzündung zur Behandlung kommt. ²⁾

Professor Dr. Rabe in Hannover hat die vor Jahren schon durch Professor Semmer in Dorpat entdeckten Micrococcen bei staupekranken Hunden ebenfalls konstatirt und zwar mittelst einer angewandten Farbemethode. Diese punktförmigen Pilze sollen sich hauptsächlich im Schleim der Nase und Bronchien vorfinden. Er sieht die Staupe als

¹⁾ Monatsschrift des Vereins der Thierärzte in Oesterreich.

²⁾ Wochenschrift für Thierheilkunde.

kontagiöse Krankheit an. Als Heilmittel verwendet Rabe eine 2^o/_o Karbollösung, die er in Nebelform bringt durch einen Zerstäubungsapparat. Diesen Karbol-Nebel lässt er von den Thieren einathmen täglich 2—3 Mal. Der Erfolg sei günstig. ¹⁾

Arzneimittel fallen und sinken wie Wechsellapiere. In der Medizin wird Kreosot gegen Bronchitis empfohlen, sei es innerlich, sei es mittelst Inhalation in warmen Wasserdämpfen. ²⁾ — Ist des Versuches werth.

Nach Dr. Polansky wirkt bei Pferden und Hunden das Chinolin nicht fieberwidrig. ³⁾

Nach Fischer in Strassburg tödtet Naphtalin sowohl als Salbe, wie in Dampfform angewendet, thierische und pflanzliche Parasiten, Pilze wie Milben. ⁴⁾

Professor Bayer heilt Speichelfisteln am schnellsten mit Jodtinkturinjektionen. ⁵⁾

Milch von an Aphtenseuche kranken Thieren ist ansteckend. ⁶⁾

Von den Werken neuern Datums sind hauptsächlich empfehlenswerth: Dr. C. Dammann, Die Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere in zwanzig Vorlesungen. Die vorläufig erschienene erste Hälfte ist theils wegen der populären Sprache, theils wegen dem Gehalt an Positivem und Mangel an leeren Phrasen sehr ansprechend.

Ferner: A. Johne, Die Geschichte der Tuberkulose mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose des Rindes. Die Arbeit bietet in ziemlich erschöpfender Weise die Geschichte der Tuberkulosis und als zweiter Theil den gegen-

¹⁾ Wochenschrift für Thierheilkunde.

²⁾ Deutsche medizinische Wochenschrift.

³⁾ Centralblatt für Veterinärwissenschaft.

⁴⁾ Schmid's Jahrbücher der gesammten Medicin.

⁵⁾ Wiener Vierteljahrschrift.

⁶⁾ Centralblatt für Veterinärwissenschaft.

wärtigen Stand derselben. Es ist eine verdienstvolle Arbeit und insbesondere den Praktikern und Fleischschauern zu empfehlen.

Gestorben: Den 15. April in Wien Prof. Dr. A. Bruckmüller im Alter von 60 Jahren. *E. Z.*

An die Veterinäroffiziere der Schweiz.

Vom 11.—13. August findet diesen Sommer die eidgenössische Offiziers-Versammlung statt.

Nach dem aufgestellten Programm hat jede Waffengattung ein eigenes Comité und ist derselben ein spezielles Lokal präservirt zur Abhandlung der Traktanden.

Der Besuch dieser Versammlung dürfte sehr empfohlen werden.

Sollte es überhaupt nöthig sein, die Mangelhaftigkeit und das Lückenhafte unserer Waffe zu beweisen, so sei hier nur in Erinnerung gebracht, dass das noch gültige Dienst-Reglement für Pferdeärzte der Armee vom Jahre 1846 datirt. Wenn damit einerseits auch konstatirt ist, dass das Veterinärpersonal wenig, aber eben solide, haltbare Institutionen trifft, welche in diesem Fall die Reformen der Tschakos und Epauletten, ja sogar die Bundesverfassungen von den Jahren 1848 und 1874 ohne Zittern überlebten, so muss andererseits denn doch jetzt bekennt werden, dass sich die Altersschwächen unseres Reglementes allmählig fühlbar machen.

Die früher kantonale Leitung des Wehrwesens ist nunmehr eidgenössisch; die Armeeorganisation ist vollständig verändert; kurz, die Zeit hat so namhafte Veränderungen gebracht, dass es nur zeitgemäss erscheinen muss, wenn sich auch unser Reglement dem Fortschritt anschliesst.

Man beklagt sich vielfach wegen der sogenannten „Sonderstellung“ (um den Namen „Vernachlässigung“ nicht zu gebrauchen) der Veterinäroffiziere. Competente Leute bezeichnen